

Einblicke

Familien- und Lebensberatung Jahresbericht 2017

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Psychologische Familien- und Lebensberatung

Landkreis Ravensburg

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Seite	2
1.Statistik der Erziehungsberatung	
Seite	3
2.Statistik der Paar- und Lebensberatung	
Seite	8
3.Prävention	
Seite	16
- 3.1 Überblick über unsere Präventionsangebote	
- 3.2 Präventionsprojekte mit Schulen	
- 3.3 Angebot in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Ravensburg und der Diakonie (Elternkurs: Trennung meistern, Kinder stärken)	
- 3.4 Kooperationsprojekt „Kiesel“ mit dem Bereich Sucht, gefördert als erweiterte Maßnahme des Jugendamts des Landkreises Ravensburg	
Mitwirkung in Gremien	
Seite	20
Das Team der PFL	
Seite	21
Impressum	
Seite	23

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht für das Jahr 2017 möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Psychologischen Familien- und Lebensberatung (PFL) des Caritasverbandes Bodensee-Oberschwaben für den Landkreis Ravensburg geben.

1856 Klienten konnten im Jahr 2017 mit Rat und Hilfe in unserer Einrichtung an den drei Standorten Ravensburg, Bad Waldsee und Leutkirch erreicht werden. Die Altersgruppe der 3- bis 12-Jährigen bildet den Schwerpunkt der angemeldeten Kinder, gefolgt von den 12- bis 18-Jährigen. Die kleinste Gruppe bilden die über 18-Jährigen.

Im Bereich der Ehe-, Familien und Lebensberatung überwiegen die Anfragen aus dem Altersbereich zwischen 40 und 60. Ein Drittel der Anfragenden waren über 50 Jahre alt.

Das Jugendamt und die Schulen gaben im Erziehungsberatungsbereich - nach der Eigeninitiative der Menschen, ohne fremde Anregung - am häufigsten den Impuls zur Vorstellung in der Beratungsstelle. Die Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch familiäre Konflikte, Entwicklungsbesonderheiten und Auffälligkeiten im sozialen Verhalten machten dabei die häufigsten Beratungsanlässe aus.

Selbstwertthematiken und depressives Erleben waren die dominierenden Anlässe zur Beratung im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Anfragen zu Verhaltensstörungen (Sexsucht, Kaufsucht, Internetsucht, etc.) nehmen derzeit zu.

Im Beratungsalltag zeichnet sich eine steigende Komplexität der Fälle ab, die personal- und zeitintensive Beratungsarbeit mit sich bringt. So sind oft mehrere BeraterInnen involviert, um allen beteiligten Familienmitgliedern gerecht zu werden und die vielfältigen komplexen Sachverhalte ausreichend

beachten zu können. Hinzu kommen häufigere Fallbesprechungen für eine optimale Abstimmung der Unterstützung.

Das interne Verfahren zum Kinderschutz hat sich auch im Jahr 2017 als sehr hilfreich und konstruktiv erwiesen. Im November fand zusammen mit dem Jugendamt und weiteren Kooperationspartnern eine Fortbildung statt, um die Qualifizierung der neuen KollegInnen zu insofern erfahrenen Fachkräften (ieF) zu beginnen.

Auch in 2017 hat es sich das Team zur Aufgabe gemacht, familiäre Problemlagen und Hilfsmöglichkeiten in die Öffentlichkeit zu bringen. So fand zum Beispiel in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung und der Psychosozialen Beratungsstelle der Caritas ein Elternkurs zum Thema „Erwachsene Kinder aus suchtbelasteten Familien“ statt. Die KollegInnen in Leutkirch haben ein Konzept für Schulklassen zum hilfreichen Umgang mit Impulsen zu selbstverletzendem Verhalten entwickelt („Keep Care“), welches sie in mehreren Schulklassen angeboten haben (siehe Artikel auf Seite 17).

Neu zum Team hinzugekommen ist im Jahr 2017 Frau Daniela Colleoni in Bad Waldsee, die als Psychologin mit ihrem sportwissenschaftlichen Hintergrund einen wertvollen Aspekt zur multidisziplinären Vielschichtigkeit im Team hinzufügt.

Thomas Heinle wechselte aus der Leitungsfunktion in den Bereich der Ehe-, Familien und Lebensberatung mit 40% an der PFL Friedrichshafen und 60% an der PFL Ravensburg. Neuer Leiter ist seit dem 1.12.2017 Sebastian Töpfer, der zuvor in Bad Waldsee gearbeitet hat.

Wir freuen uns darauf, in den neuen Teamkonstellationen die bewährten Strukturen zu festigen, neue Wege zu gehen und uns den Aufgaben der täglichen Beratungspraxis gemeinsam zu stellen.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen für ihren hoch motivierten Einsatz für ratsuchende Familien, ihre wertschätzende Haltung und ihr tägliches fachlich fundiertes Handeln. Danken möchten wir auch dem Caritasverband Bodensee-Oberschwaben als Träger der Einrichtung sowie der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Unterstützung. Unser herzliches Dankeschön möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich dem Jugendamt der Stadt Ravensburg aussprechen, deren Kooperation wir auch im Jahr 2017 als konstruktiv und wertschätzend erlebt haben. Erziehungsberatung erbringen wir im Auftrag des Jugendamtes in den Sozialräumen Weingarten, Bad Waldsee und Leutkirch. Auch die Kooperationen zu verbandsexternen und -internen Diensten waren geprägt von gemeinsamen fachlichen Zielsetzungen und einer effektiven Zusammenarbeit.

Dank auch all jenen, die durch Ihre Unterstützung unsere Arbeit möglich machen. So konnten wir erneut durch Spendengelder für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung von der Kirchengemeinde Waldburg für diesen Bereich eine Honorarkraft beschäftigen. Dank für ihre Unterstützung für den EFL-Bereich gebührt ebenso der Stadt Ravensburg und der Stadt Leutkirch.

Unser Ziel ist es, die bewährten Kooperationen zu festigen, neue Vernetzungsstrukturen zu schaffen und auf der Grundlage fachlich fundierter Kenntnisse Entwicklungen im Sinne unserer Ratsuchenden voranzutreiben.

Wir freuen uns darauf, als Team der Beratungsstelle auch im nächsten Jahr beratungssuchende Eltern, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei ihrer Lösungssuche zu begleiten und zu unterstützen.

Für das Team der Psychologischen Familien- und Lebensberatung (PFL) im Landkreis Ravensburg,

Sebastian Töpfer

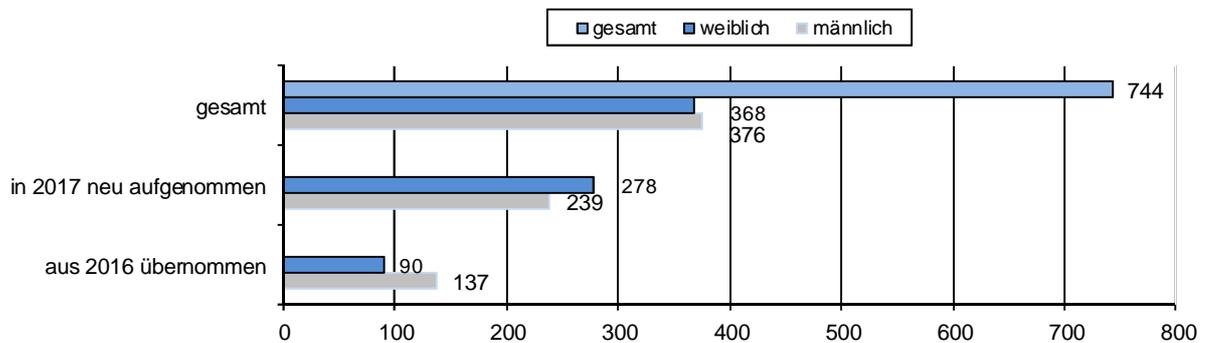
Statistik 2017

1. Erziehungs- und Jugendberatung

Mit insgesamt 744 Beratungsfällen im Jahr 2017 zeigt sich der bestehende Bedarf und das gute Aufnehmen der angebotenen Leistungen der Psychologischen Familien und Lebensberatung durch die Ratsuchenden. Die Anlässe zur Beratung sind vielfältig und reichen vom Thema sexuelle Selbstbestimmung bis zur psychischen Erkrankung der Eltern, von Schulproblemen zu Auffälligkeiten im sozialen Verhalten, von Umgangsfragen bei Trennung und Scheidung bis zu Fragen zum Kinderschutz (ieF).

Am häufigsten sind es innerfamiliäre Probleme, die Betroffene den Weg zur Beratungsstelle einschlagen lassen. Hierfür ist diese Art der Beratung mit dem häufigen Einbezug mehrerer Familienmitglieder ein bestens geeignetes Angebot zur Lösungsfindung. Oft steht der Aufbau eines Hilfenetzwerkes in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Vordergrund, damit alle, die zu einem konstruktiven Verlauf etwas beitragen können, miteinbezogen werden.

1.1 Anzahl der Ratsuchenden



	männlich		weiblich		gesamt	
gesamt	376	50,54 %	368	49,46 %	744	100 %
in 2017 neu aufgenommen	239		278		517	
aus 2016 übernommen	137		90		227	

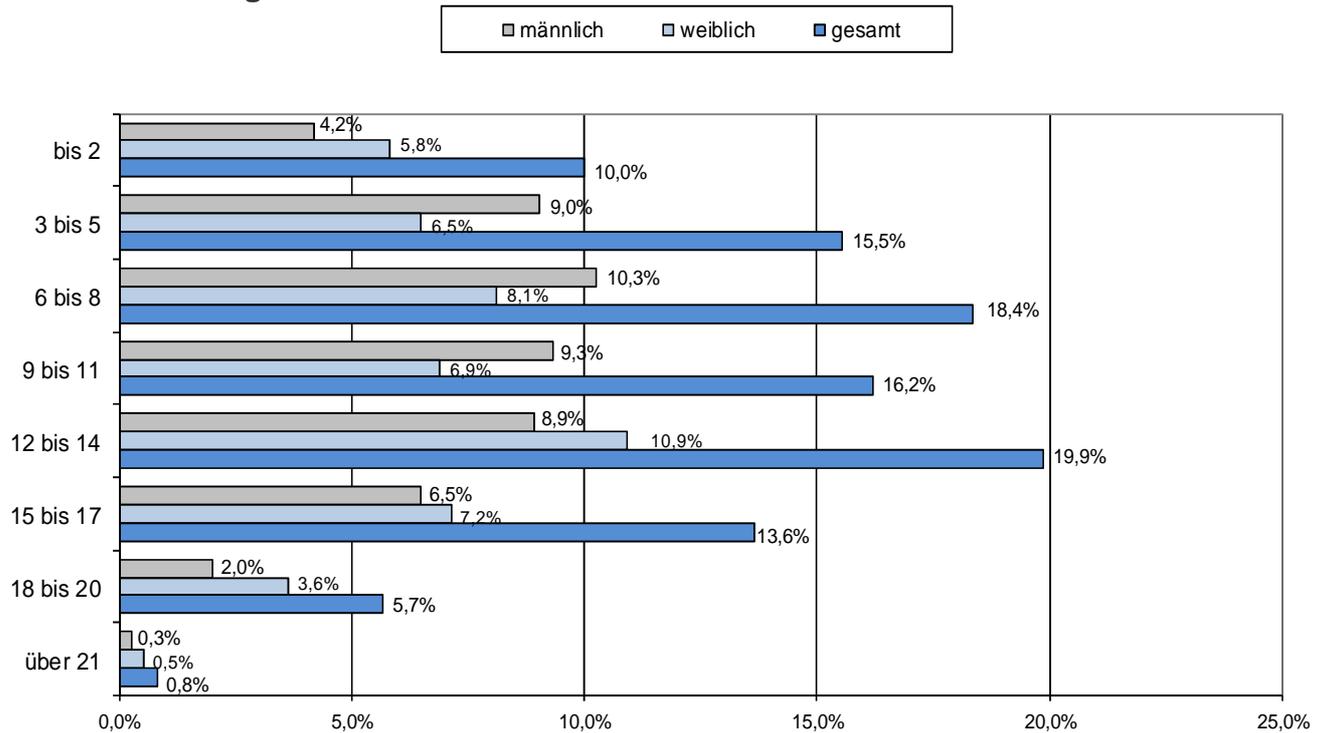
Im Jahr 2017 waren 1383 Familienangehörige in die Beratung mit einbezogen und es bestand Kontakt zu 112 Kooperationspartnern.

Zusätzliche online-Beratung (in der Jahresstatistik nicht erfasst) über www.beratung-caritas.de:

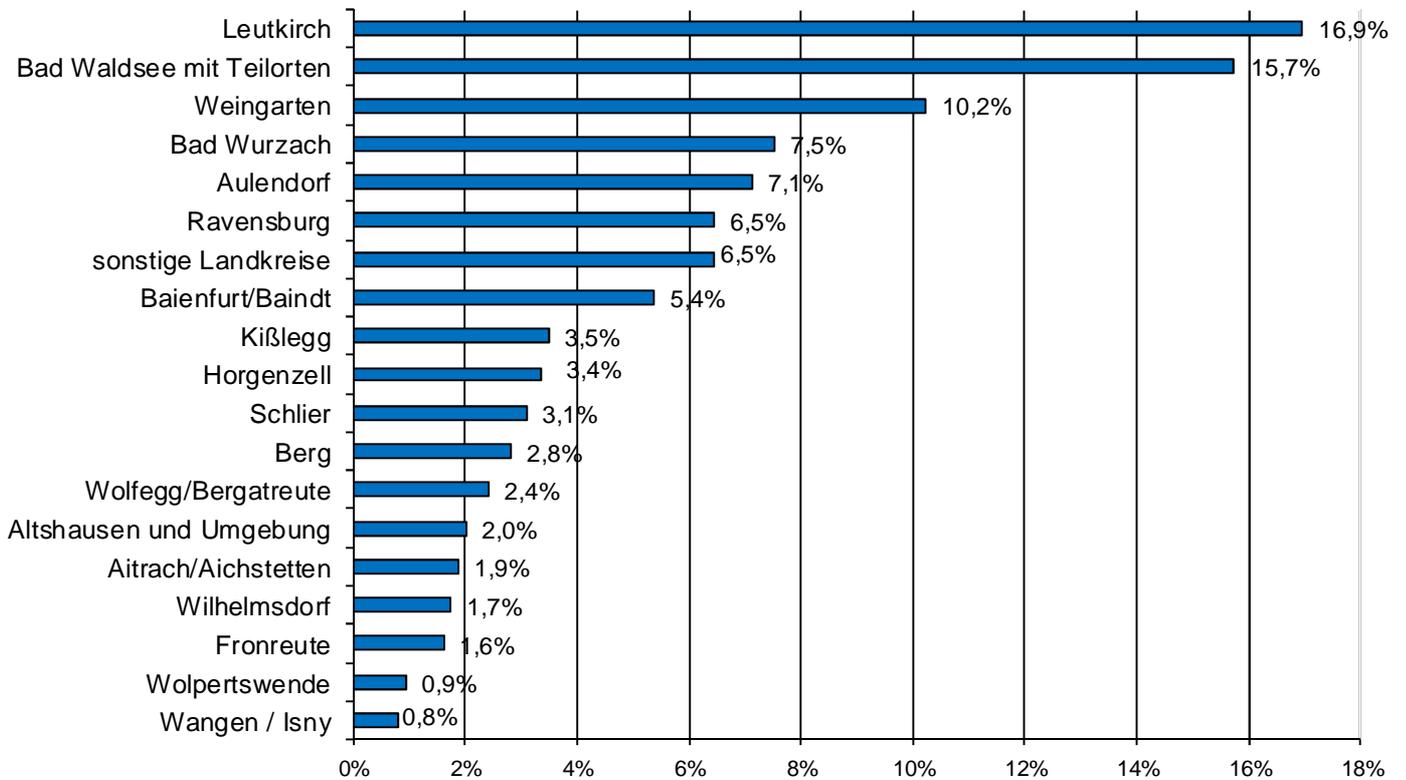
Eltern / Elternteil	14	74 %
Jugendliche / junge Erwachsene	5	26 %
gesamt	19	100 %

mit insgesamt 47 Kontakten

1.2 Altersverteilung

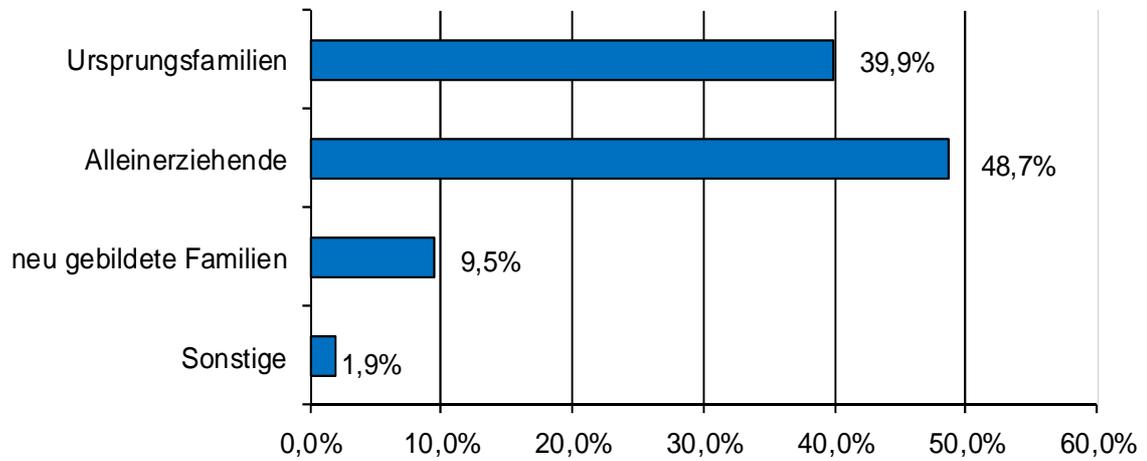


1.3 Wohnorte der Klienten

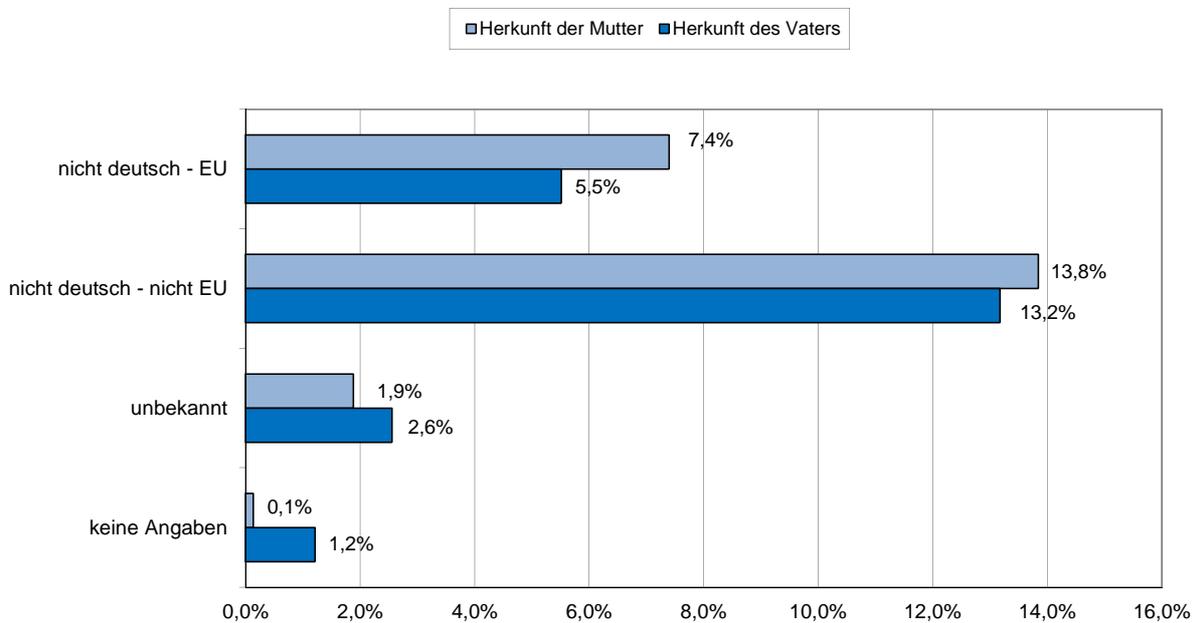


Die Bereiche Wangen / Isny, Ravensburg und sonstige Landkreise liegen außerhalb unserer Sozialräume.

1.4 Familiensituation

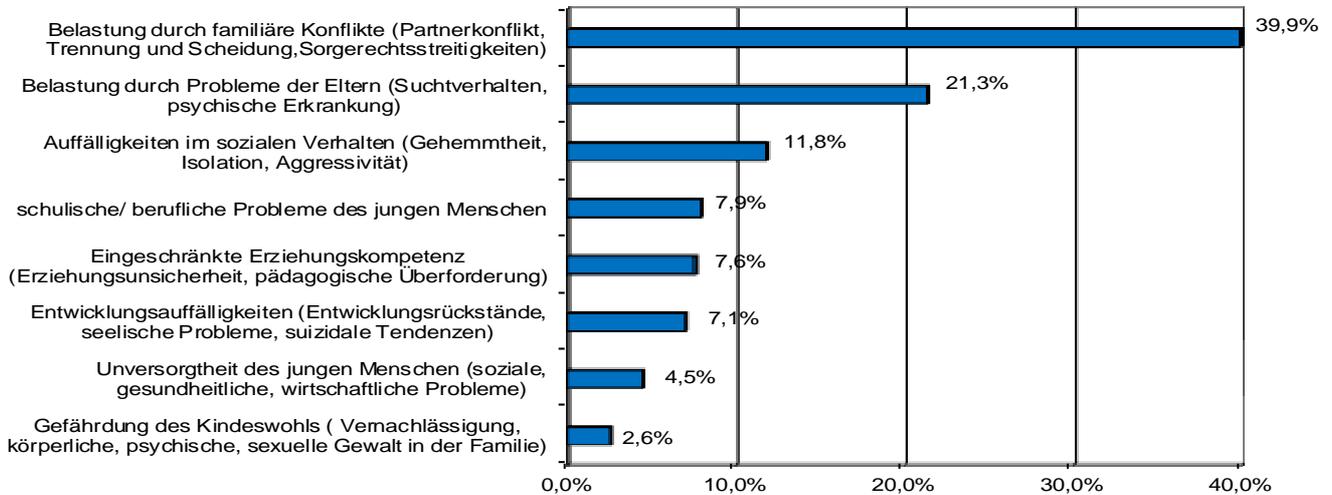


1.5 Herkunft der Klienten mit Migrationshintergrund

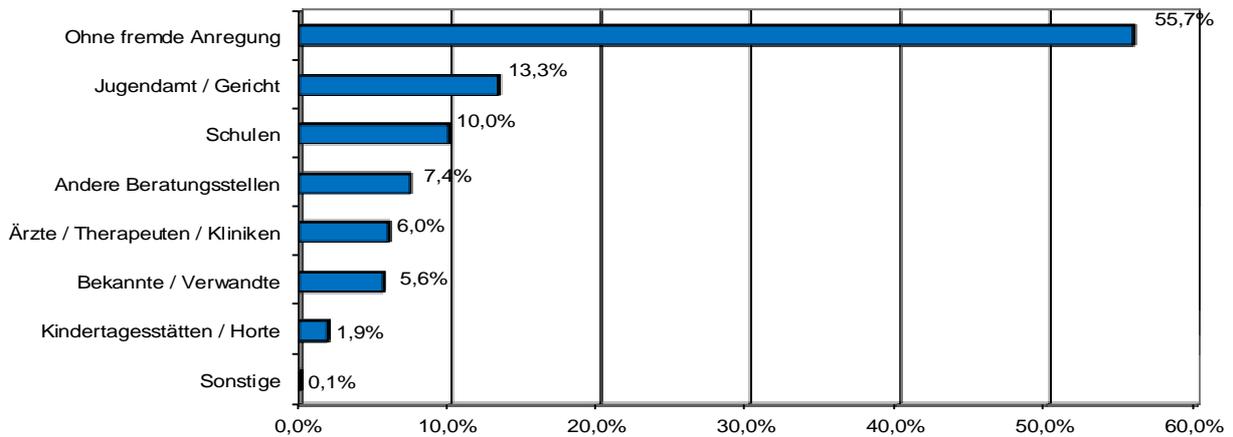


Aus Deutschland stammen ca. 82 % der ratsuchenden Familien (82,1% der Mütter und 82,1 % der Väter). Ca. 18 % unserer Klienten in 2017 haben Migrationshintergrund (s.o.).

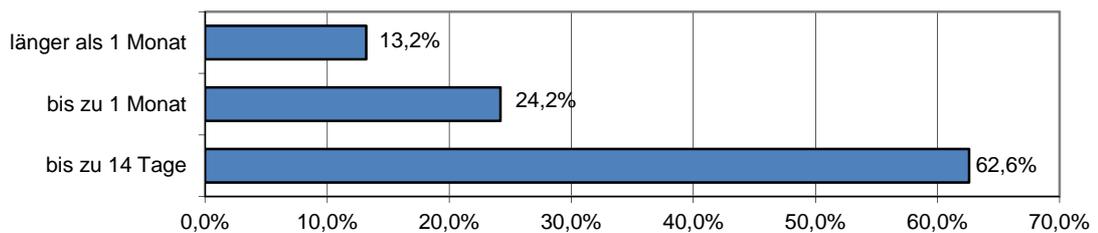
1.6 Vorstellungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)



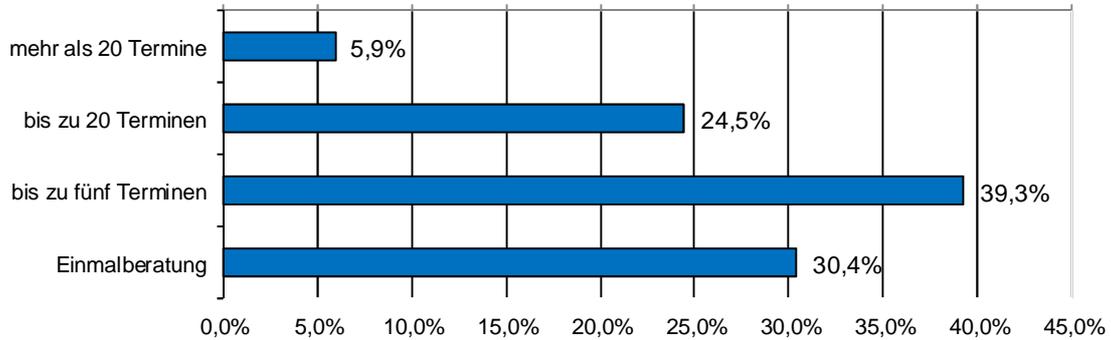
1.7 Initiative zur Vorstellung



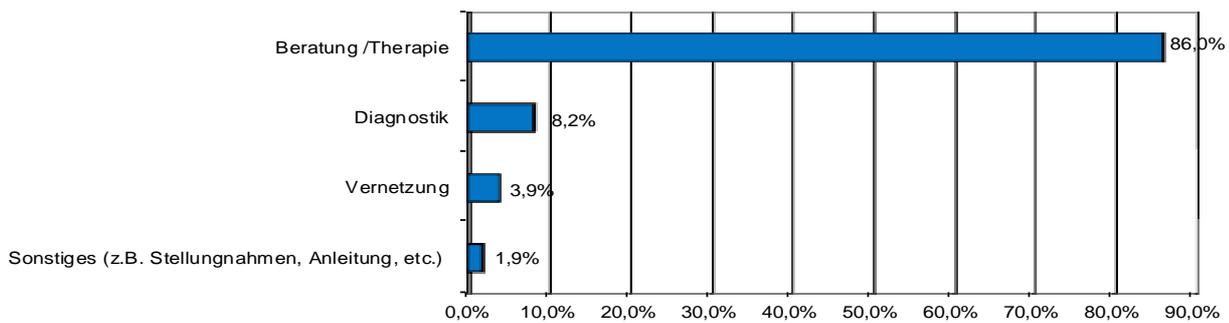
1.8 Wartezeiten



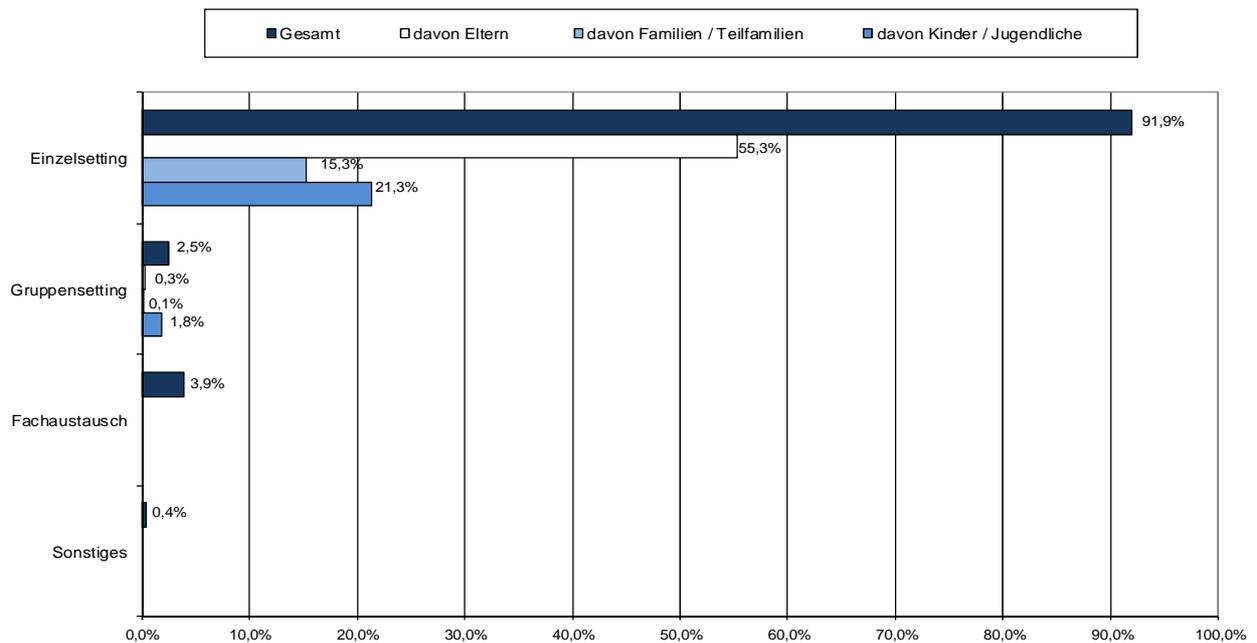
1.9 Sitzungshäufigkeit (abgeschlossene Fälle)



1.10 Art der fachlichen Hilfen



1.11 Setting der fachlichen Hilfen



Statistik 2017

2. Ehe- und Lebensberatung

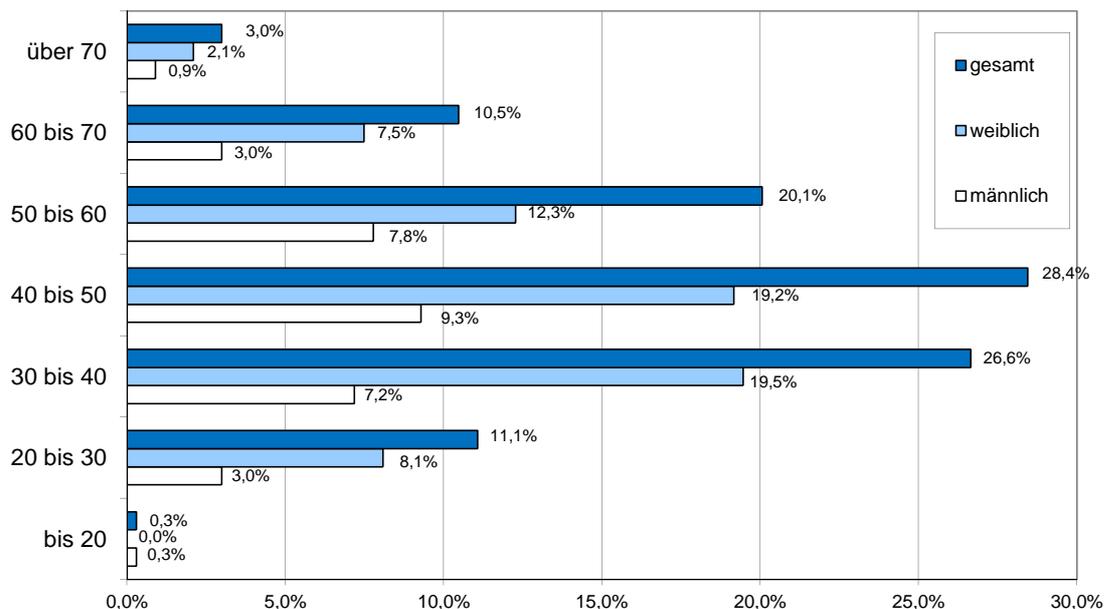
Die EFL-Beratung, gerade für Paare, trägt dazu bei, dass individuelle und insbesondere Paarkonflikte bearbeitet werden können, destruktive Energie in konstruktive Problembewältigung umgewandelt und Krisen als Herausforderung zu wichtigen Kursänderungen und Entwicklungsschritten genutzt werden. Dies ist für die betroffenen Partner von großer Bedeutung, denn nach wie vor gehören Partnerschaftsprobleme zu den Problemen, die Menschen mit am stärksten belasten.

Persönliches Wohlbefinden und das Erleben von Sinnhaftigkeit und Lebensfreude hängen in hohem Maße vom Gelingen der Paar- und Familienbeziehung ab. Die Lust der Deutschen, eine Familie zu gründen, ist ungebrochen, auch wenn dies tendenziell immer später im Laufe eines Lebens stattfindet. Ein heiles Familienleben zu führen ist zusammen mit Gesundheit das mit Abstand wichtigste Lebensziel in Befragungen. Hierfür kann die EFL-Arbeit einen schützenden, unterstützenden, begleitenden und vor allem präventiv wirksamen Beitrag leisten. (Vgl. Norbert Wilbertz, Nadine Bös)

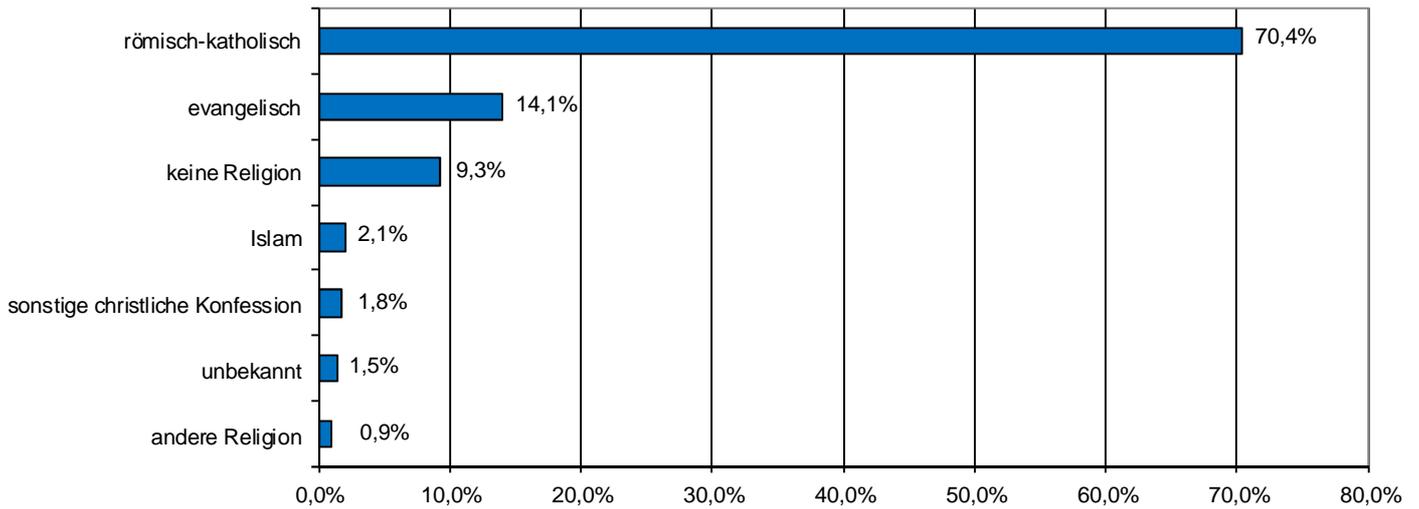
2.1 Anzahl der Ratsuchenden

Anzahl beratener Personen		473	
davon	Frauen	278	58,78%
	Männer	195	41,22%
davon	Paarberatung	148	55,69%
	Lebensberatung	186	44,31 %
Anzahl der Beratungsfälle		334	
davon	neu aufgenommen	213	
	aus Vorjahr übernommen	121	

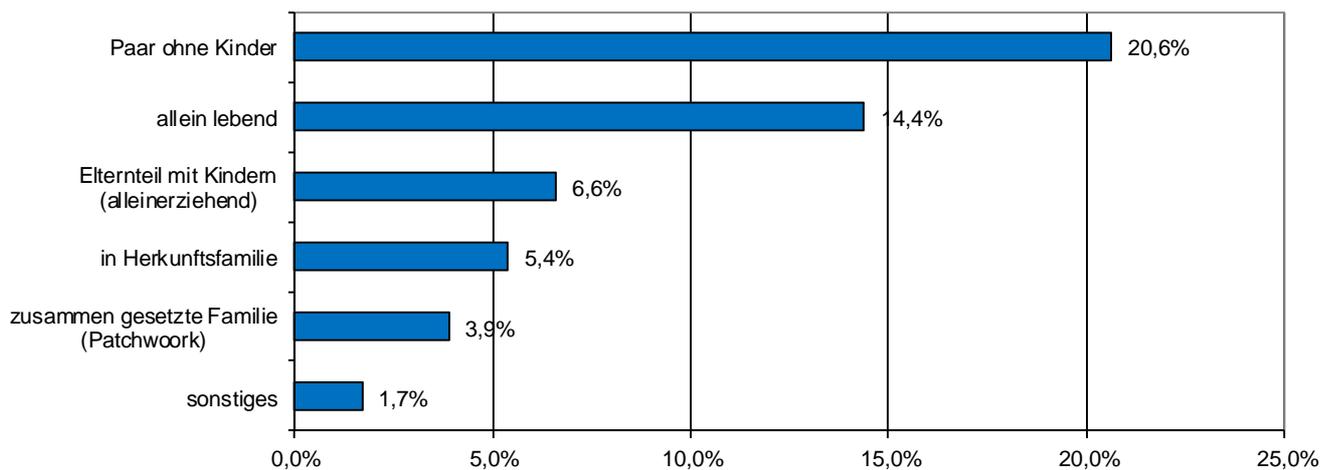
2.2 Altersverteilung



2.4 Konfession

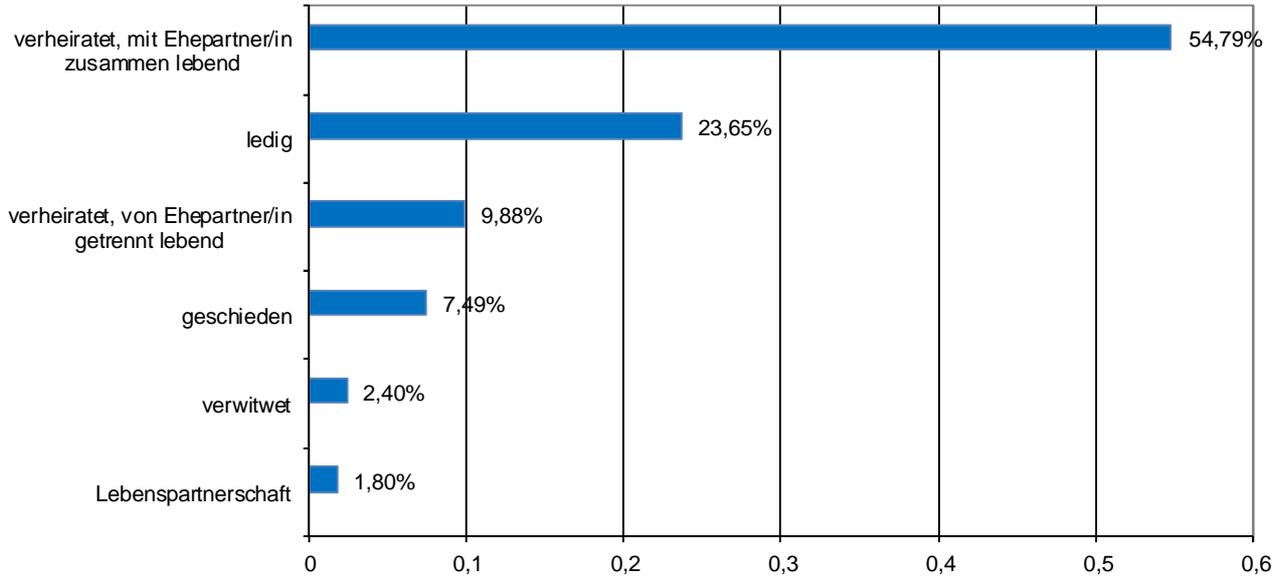


2.5 Haushaltssituation

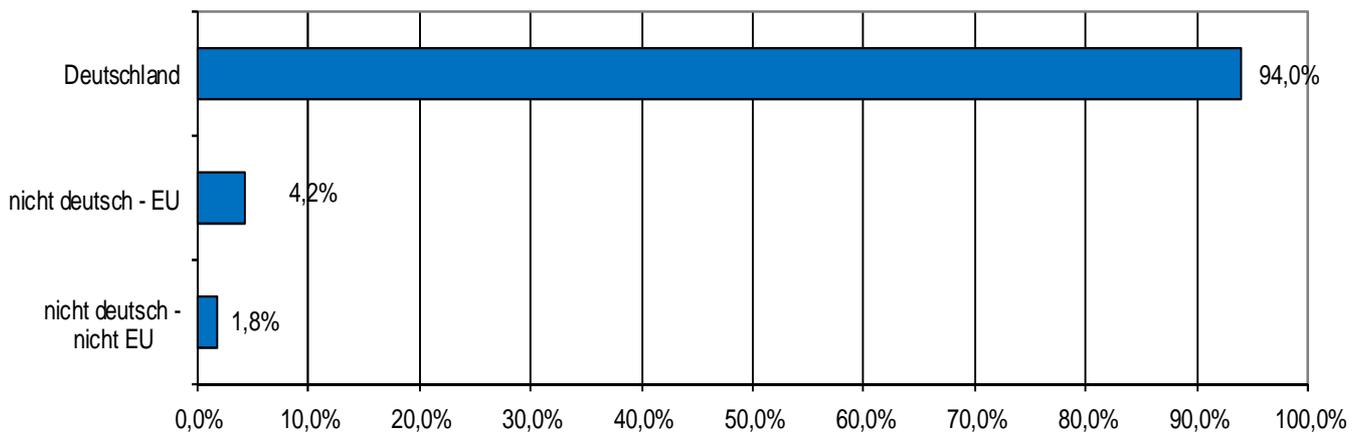


304 der in den Familien mitlebenden Kinder sind unter 18 Jahren (nicht in Statistik der Erziehungsberatung erfasst)

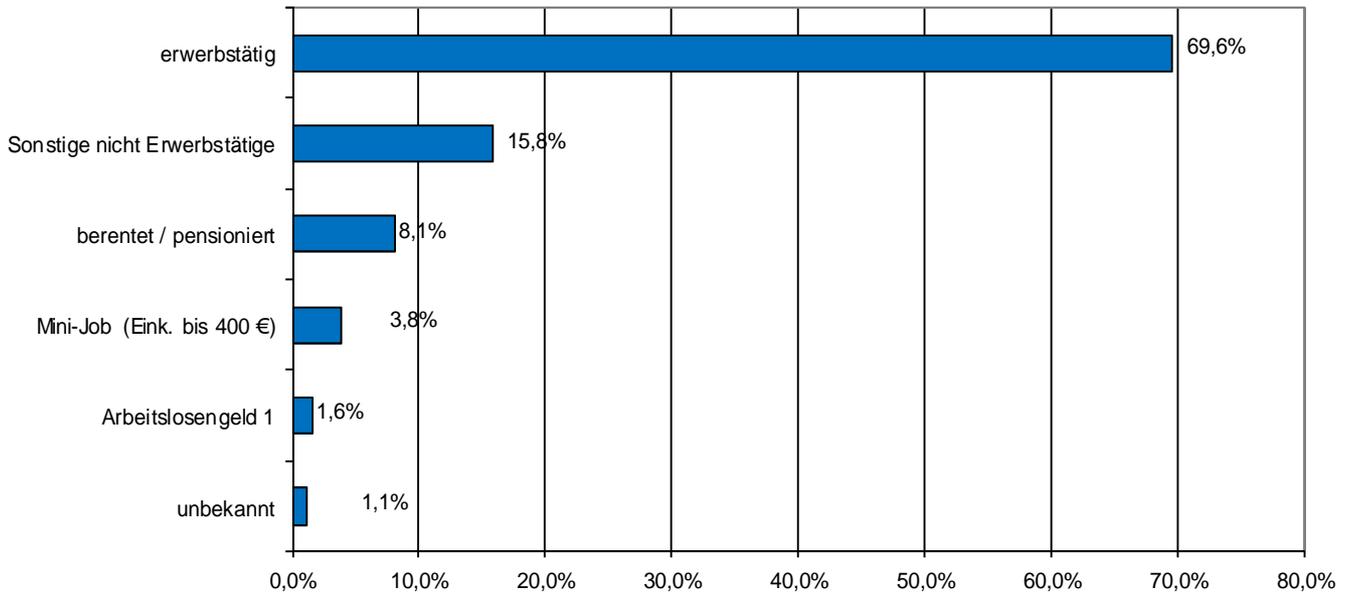
2.6 Familienstand



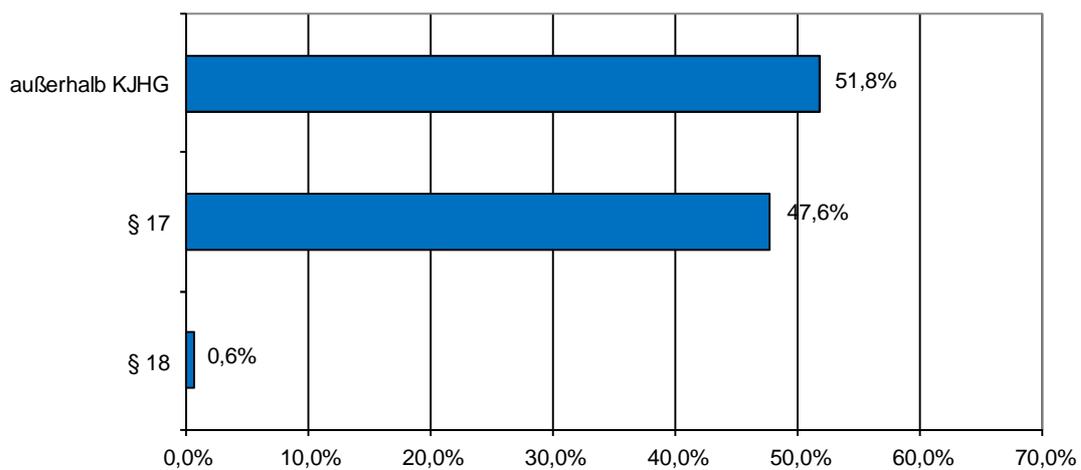
2.7 Herkunft



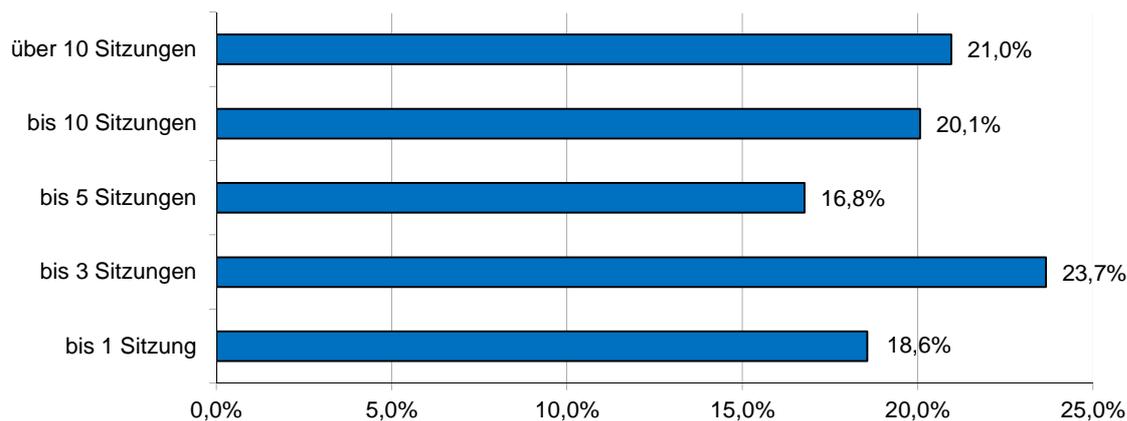
2.10 Erwerbsstatus



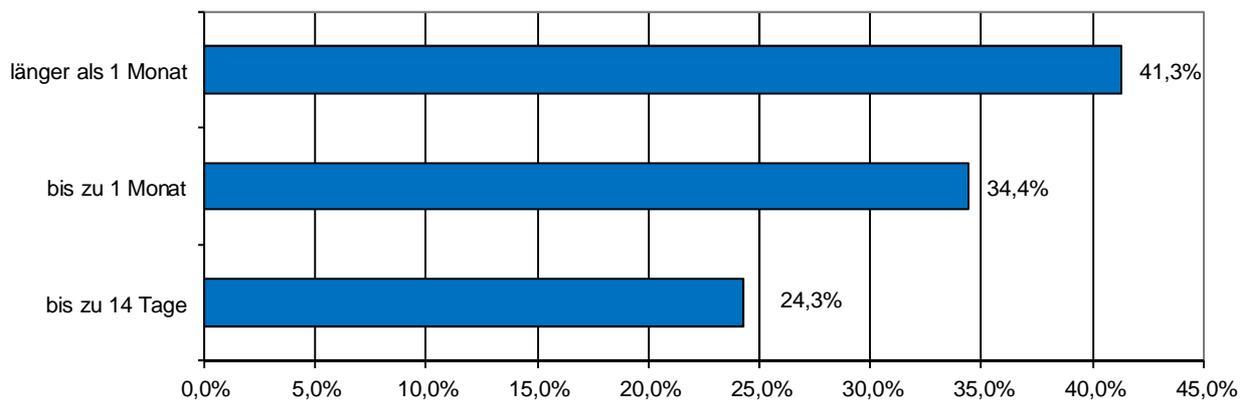
2.11 Schwerpunkt der Beratungen



2.12 Sitzungshäufigkeit (abgeschlossene Fälle)

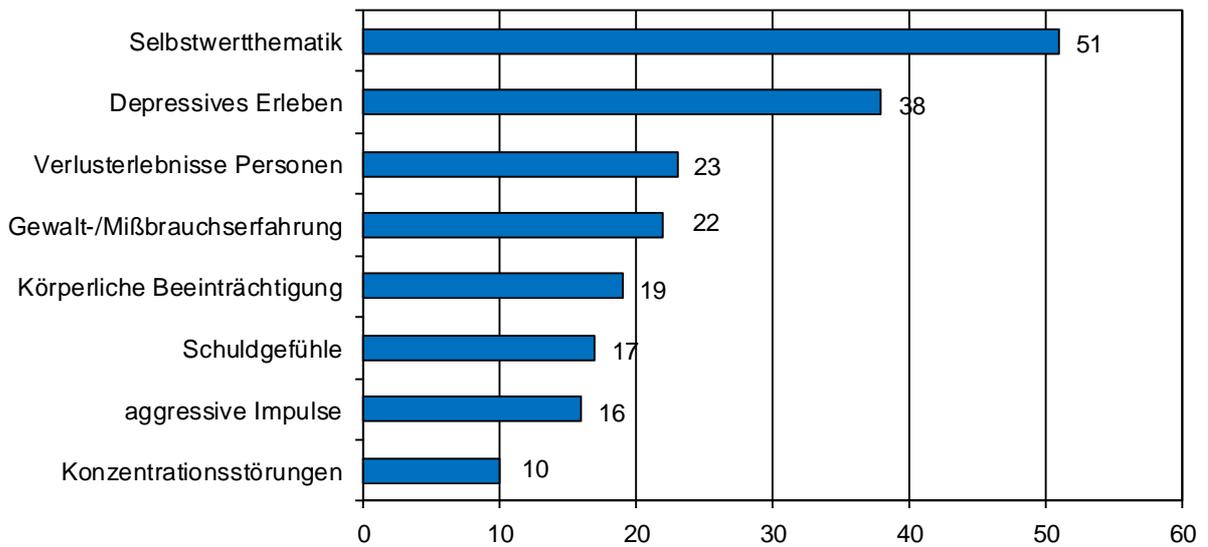


2.13 Wartezeiten

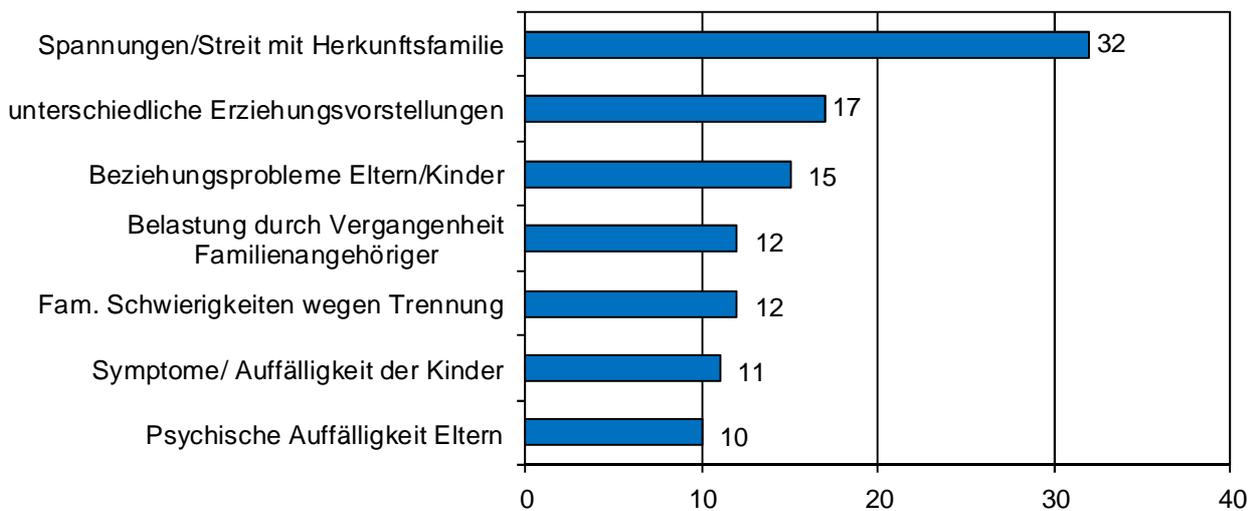


2.14 Anlässe zur Beratung

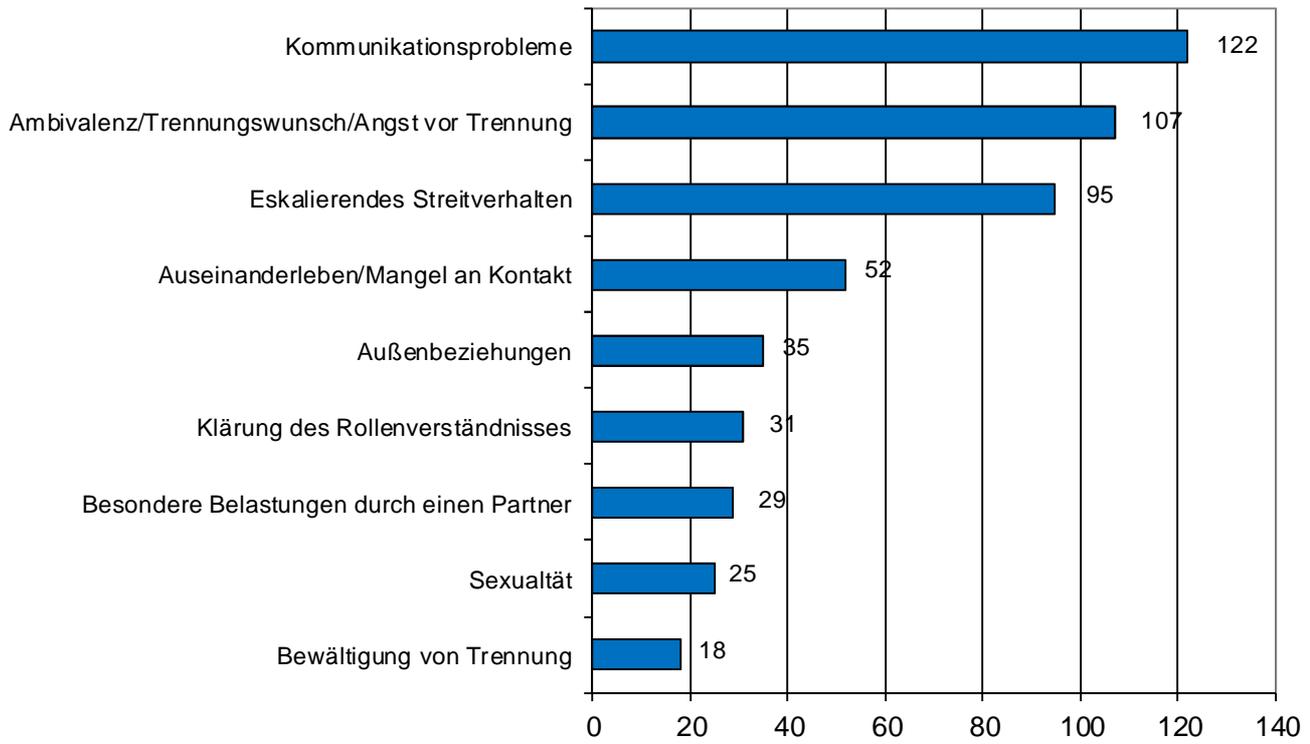
Am häufigsten genannte personenbezogene Anlässe
(Anzahl der Nennungen)



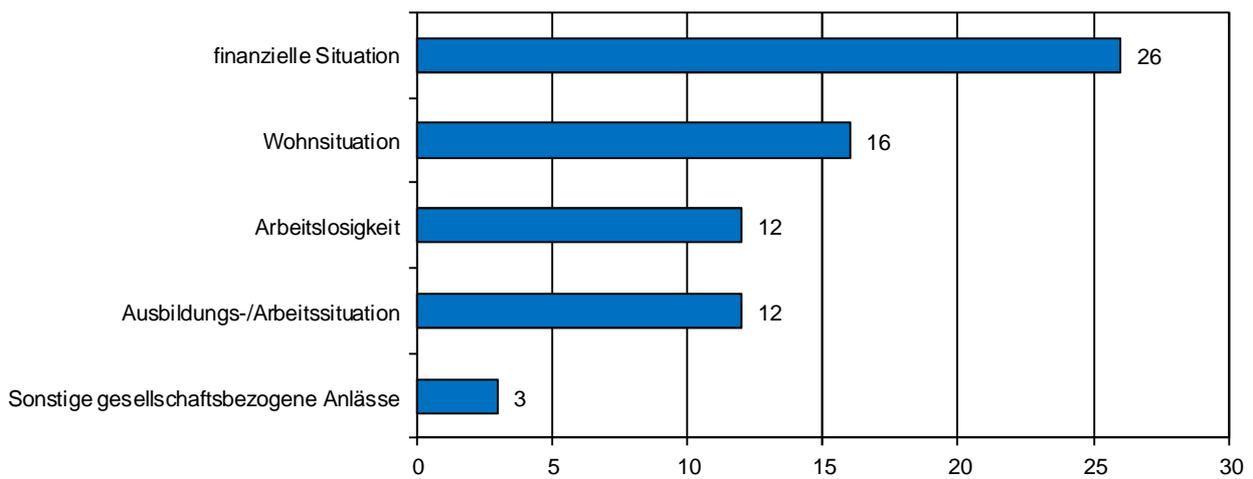
Am häufigsten genannte familienbezogene Anlässe
(Anzahl der Nennungen)



Am häufigsten genannte partnerbezogene Anlässe
(Anzahl der Nennungen)



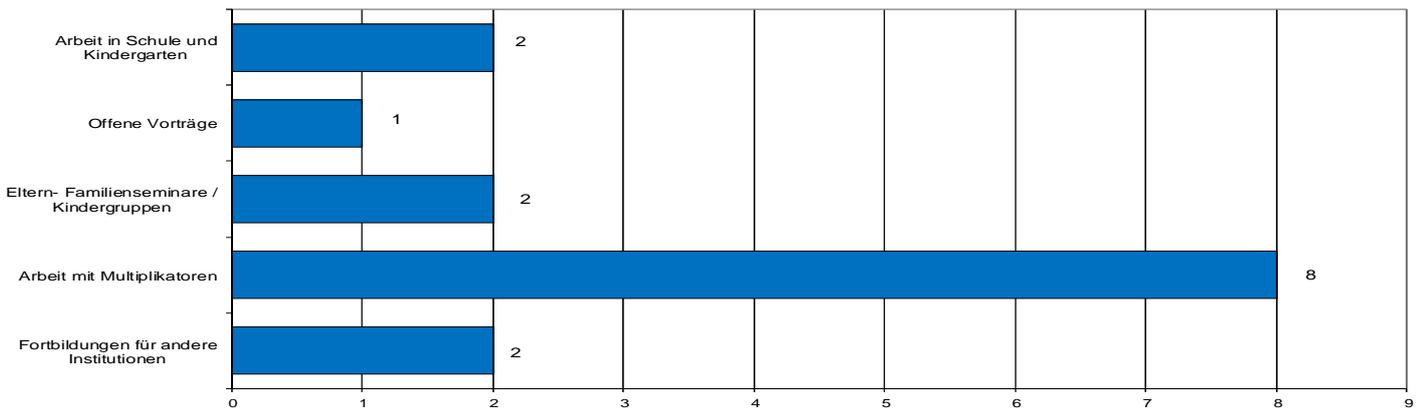
Am häufigsten genannte gesellschaftsbezogene Anlässe
(Anzahl der Nennungen)



3. Prävention

(insgesamt: 15 Veranstaltungen mit 247 erreichten Personen)

„Vorsorge ist Fürsorge“ (Spruch). Durch unsere präventiven Angebote möchten wir Anliegen und Bedarfe von Ratsuchenden frühzeitig und passend erreichen. Präventionsangebote entwickeln sich einerseits im Zusammenspiel mit dem Kontext und den konkreten Erfordernissen. Andererseits kristallisieren sich im Laufe der Zeit Themen heraus die über lange Zeit ihre Aktualität behalten. Die Wirkung von Prävention zeigt sich am Fehlen von ungewünschten Ergebnissen. Da diese schwer zu erheben sind, freuen wir uns über die gute Nachfrage nach unseren Angeboten.



3.1 Überblick über unsere Präventionsangebote im Jahr 2017

<p>„KESS- Erziehen – Abenteuer Pubertät“</p>	<p>Der Kurs zeigt an 5 Abenden Wege, wie Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und ihnen respektvoll Grenzen gesetzt werden können. Die Eltern werden angeregt, eine gelassene Haltung einzunehmen. Eine Haltung, die darauf vertraut, dass die herausfordernde Zeit der Pubertät zur Weiterentwicklung der Jugendlichen und der Eltern beitragen kann.</p> <p>Durch Übungen und konkrete Anregungen für Zuhause wird eine Umsetzung der vermittelten Inhalte erleichtert. Gleichzeitig werden die Eltern zum Austausch untereinander angeregt.</p>
<p>„KESS- Erziehen“</p>	<p>An 5 Abenden werden Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren in ihrem Handeln ermutigt, sich in der Wahrnehmung ihres Handelns zu schärfen und in ihrem förderlichen Erziehungsverhalten weiterzuentwickeln. Impulse, Reflexionen, Übungen und konkrete Anregungen für Zuhause helfen, die Umsetzung der vermittelten Inhalte zu erproben und zu vertiefen.</p>
<p>„EPB“ Entwicklungspsychologische Beratung</p>	<p>Das videogestützte Beratungskonzept unterstützt Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr beim Aufbau einer entwicklungsförderlichen Eltern-Kind-Beziehung. Neben der Stärkung der Elternrolle steht auch die Perspektive des Kindes im Hinblick auf die Lebenssituation, die Wünsche und Befindlichkeiten der Eltern im Mittelpunkt.</p>

<p>Gruppe für Kinder aus Trennungs-/Scheidungsfamilien</p>	<p>In der Gruppe werden Kinder an 14 Terminen über verschiedene Angebote in ihrer Auseinandersetzung mit der Trennung und Scheidung ihrer Eltern angeleitet und begleitet. Ziel ist es, mit Informationen und der Methode des Psychodramas Einordnungsmöglichkeiten für das eigene Erleben zu bekommen, Worte für Gefühle zu finden und diese im Spiel auszudrücken sowie gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten.</p>
<p>Elternabende in Kindergärten und Grundschulen</p>	<p>zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternabend zum Thema „Pubertät“ in Kirchengemeinden - „Kindeswohlgefährdung/Kinderschutz“ - Elternabend „Prävention gegen sexuellen Missbrauch“ - Elternabend „Trennung/Scheidung“ - Elternabend im KBZO „Brüllfalle“
<p>Offene Vorträge</p>	<p>zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Die fünf tragenden Säulen der Erziehung“ - „Schulangst – Depression“ - „Bindung“ für Pflegeeltern
<p>Arbeit mit Multiplikatoren</p>	<p>Fortbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Autorität ohne Angst“ Vortrag für Kindergartenleiterinnen - Gesamtleiterinnenkonferenz zum Thema Kindeswohlgefährdung - Gesamtlehrerkonferenz „Info über die Angebote der PFL“ - Austausch mit Schulsozialarbeitern - Fallbesprechungen mit Erzieherinnen - AG Kindergartenleiterinnen zum Thema Kindeswohlgefährdung - Vorstellung der Arbeit der PFL für Studentinnen der HS Weingarten <p>Intervision:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Erzieherinnen, die im Kindergarten Sprachförderung durchführen <p>Supervision:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Pflegeeltern <p>Austausch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Eltern-Café“ im Caritaszentrum Leutkirch
<p>Über Spenden zusatzfinanziert: „KOMKOM“ Wird in 2018 wieder angeboten</p>	<p>Das Kommunikationskompetenztraining ist ein strukturiertes Programm für Paare, die eine gemeinsame Gesprächskultur entwickeln und sich ihrer Stärken in der Beziehung bewusster werden und diese einsetzen lernen wollen (8 Einheiten zu je 2,5 Stunden).</p>

3.2 Präventionsprojekte mit Schulen

Projekte mit Schulklassen	zu folgenden Themen: - „Stopp! Nicht mit mir!“ (Prävention gegen sexuellen Missbrauch) - „Keep Care“ (Prävention gegen selbstverletzendes Verhalten)
Präventionsprojekt gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen	Projektangebot für Grundschulklassen mit den Zielen, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, sie für die Wahrnehmung ihres Körpers und ihrer Gefühle zu sensibilisieren, sie im Umgang mit ihren Gefühlen zu stärken und ihnen Hilfen in Notsituationen aufzuzeigen.

Mit dem Präventionsprojekt „Keep Care“ lernen Schüler, auf sich und andere Acht zu geben

Die Psychologische Familien- und Lebensberatung (PFL) der Caritas Bodensee-Oberschwaben in Leutkirch hat diesen Präventionsworkshop 2017 aufgrund vermehrter Anfragen für diese Fragestellung entwickelt und bietet diesen ab sofort an.

Schwerpunkt des Workshops ist es, das eigene Verhalten und das Verhalten anderer Jugendlicher zu hinterfragen. Es werden mit den Schülern verschiedene Themen bearbeitet und diskutiert, die diesen in ihrem Alltag immer wieder begegnen. Unter anderem wird gemeinsam diskutiert, welche Verhaltensweisen überhaupt als gefährlich, ungefährlich oder teilweise gefährlich einzustufen sind. Neben dem kritischen Umgang mit Alkohol und Drogen wird den Schülern auch vermittelt, warum sich manche Jugendliche selbst verletzen und wie man damit umgehen kann. Besonders wichtig ist dabei, den Schülern nicht nur die Themen aufzuzeigen, sondern sie auch über die vielen Hilfsmöglichkeiten und Anlaufstellen zu informieren.

Der Workshop wurde für 7te und 8te Klassen für SchülerInnen im Alter von ca. 13-15 Jahren konzipiert. Auffallend sind die hohe Motivation und das Interesse der Schüler im Workshop. Schulen, die sich für den Präventionsworkshop interessieren, können sich gerne bei der PFL Leutkirch melden.

3.3 Angebot in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Ravensburg und der Diakonie (Elternkurs: Trennung meistern, Kinder stärken)

Im Jahr 2017 haben die Vorbereitungen für den Elternkurs „Trennung meistern, Kinder stärken“ begonnen. Wir freuen uns, diesen Elternkurs gemeinsam mit dem Jugendamt und der Diakonie ab dem Jahr 2018 durchführen zu können und sind gespannt auf die Resonanz auf dieses vielversprechende Kursformat.

Der Kurs bietet Elternpaaren die Möglichkeit, an 2 verschiedenen Wochentagen getrennt in verschiedenen Gruppen teilzunehmen. Dadurch lassen sich Konflikte in der Gruppe vermeiden. Die gemischtgeschlechtliche Zusammensetzung des Kurses fördert einen Perspektivwechsel und ermöglicht es den Teilnehmenden, sich besser in den anderen Elternteil einzufühlen und Verhalten nachvollziehen zu können. So hilft der Kurs, Missverständnisse zwischen den Eltern zu vermeiden, welche oft der Auslöser von erneuten Spannungen und Konflikten sind, unter denen die Kinder leiden. Was Kinder bei Trennung und Scheidung brauchen ist genauso Thema des Kurses wie das Finden eines hilfreichen Kooperationsmodells zwischen den getrennten Eltern. Hierfür gibt es vielfältige Anregungen.

Die Kurse finden derzeit jährlich einmal im Schussental und einmal im Allgäu statt. Sie werden von jeweils 2 geschulten MitarbeiterInnen durchgeführt. An 6 Abenden treffen sich die Eltern in kleinen vertraulichen Gruppen, um zu lernen:

- wie elterliches Konfliktverhalten durch Kommunikationsverhalten verbessert werden kann (Paarebene und Elternebene unterscheiden, Perspektivenübernahme)
- wie die Erziehungskompetenz gestärkt werden kann (kindliche Bedürfnisse in den Blick nehmen, Kinder nicht in den Konflikt einbeziehen)
- wie Gefühlsregulierung und Stressbewältigung bei der Bewältigung der schwierigen Trennungssituation helfen können (erlernen von Entspannungstechniken, Wahrnehmung eigener Reaktionen im Konfliktgeschehen, Ausstiegsmöglichkeiten aus dem eskalierenden Konflikt entdecken)

Die 6 Module des Kurses können helfen, die Elternrolle positiv zu gestalten, eine gute Beziehung zu den Kindern zu erhalten und gleichzeitig die eigene Selbstfürsorge im Auge zu behalten.

3.4 Kooperationsprojekt „Kiesel“ mit dem Bereich Sucht, gefördert als erweiterte Maßnahme des Jugendamts des Landkreises Ravensburg



Das Projekt Kiesel richtet sich speziell an substituierte Eltern und ihre Kinder. Im Fokus stehen dabei das Wohl der Kinder sowie Erziehungsfragen und -unsicherheiten wie aber auch Fragen zu Umgangs- und Sorgerecht, Kontakte mit dem Jugendamt oder die Betreuung der Kinder. Das Projekt schafft Zugänge zu etablierten Hilfesystemen für die Eltern und Kinder.

Im Frühjahr 2017 wurde das Konzept des Projekts nochmals überarbeitet und an die Bedarfe der Klienten angepasst. So ist die Zuständigkeit für Suchtberatung und Beratung und Unterstützung als Eltern seitdem personell getrennt. Da viele Eltern innerhalb der Psychosozialen Beratung auch familiäre Probleme und Fragen ansprechen können wir die Eltern, die hier bereits angebunden sind und zu denen ein Vertrauensverhältnis besteht besser auch in Fragen rund um die Elternschaft beraten und unterstützen.

Im Jahr 2017 wurden 51 substituierte Elternteile mit insgesamt 82 minderjährigen Kindern durch dieses Projekt begleitet. Es wurde die Schwangerschaft einer substituierten Mutter begleitet und die Vorbereitung der Geburt sowie die ersten Monate mit Baby aktiv mitgestaltet.

In einigen Fällen konnte ganz praktische Unterstützung in Form von Kleidung oder Spielsachen für Kinder angeboten werden. Ebenso wurde Eltern bei der Beantragung verschiedener finanzieller Unterstützungen geholfen.

Eine enge Kooperation fand statt mit behandelnden Ärzten, der katholischen Schwangerschaftsberatung, der psychologischen Familien- und Lebensberatung, dem Allgemeinen Sozialdienst sowie dem Bereich „Frühe Hilfen“ des Jugendamtes und therapeutischen und beratenden Einrichtungen innerhalb der Suchthilfe.

Die Kooperation mit dem Verein *Leuchtende Augen* (Kinderfreizeiten) konnte weitergeführt werden, wofür wir sehr dankbar sind. So war es zwei Kindern möglich, an einer Kinderfreizeit teilzunehmen.

Weiterhin bleibt es eine wichtige Aufgabe die verschiedenen Hilfesysteme und Akteure miteinander zu vernetzen und für das Thema Sucht in Familien zu sensibilisieren. Aus diesem Grund wird der Arbeitskreis „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ stetig weiterentwickelt und fortgeführt.

Mitwirkung in Gremien

- AK Sexueller Missbrauch
- AG §78 Sexueller Missbrauch
- Kooperationstreffen mit Jugendamt, Schulsozialarbeitern, Gericht, evangelischer Erziehungsberatungsstelle, Kindergarten-FachleiterInnen, Kindergarten-Fachberatung, Kreisjugendring RV
- AK „Deine Power“ Gewaltprävention / Leutkirch
- AG §78 Kinder, Jugend, Familie / Leutkirch
- AG §78 Kinder, Jugend, Familie / Bad Waldsee
- AG §78 Trennung / Scheidung
- Kooperationstreffen Kinder- und Jugendpsychiatrie/Jugendhilfe
- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatungsstellen)
- Projekt „Stärke“
- Projekt „Entwicklungspsychologische Beratung“
für Familien in besonderen Lebenslagen, aufsuchende Hilfen
- Babylon (Beratung mit muttersprachlichen Dolmetschern)
- AG Sozialrecht
- AK Substitution
- AK Essstörungen
- AK Alleinerziehende

Das Team der PFL

Erziehungsberatung

Sozialraum Schussental Nord (Weingarten) (Personalumfang 260%)

- | | |
|---------------------|--|
| - Geiger Selina | Dipl. Psychologin |
| - Heinle Thomas | Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut
Leiter PFL im Landkreis Ravensburg bis 30.11.2017 |
| - Rinkenauer Miriam | B. A. Sozialarbeiterin/Pädagogin (FH), ab 01.04.2017 |
| - Schmid Barbara | Dipl. Sozialpädagogin |
| - Töpfer Sebastian | Dipl. Psychologe,
Leiter der PFL im Landkreis Ravensburg ab 01.12.2017 |
| - Ruess Ute | Verwaltung |

Kontaktdaten

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Allmandstraße 10, 88212 Ravensburg

Telefon : Fax:
0751 / 35 90 150 0751 / 35 90 15-29
E-Mail: pfl-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Sozialraum Landkreis Nord-West (Bad Waldsee) (Personalumfang 150%)

- | | |
|--------------------|------------------------|
| - Colleoni Daniela | Dipl. Psychologin |
| - End Heike | Dipl. Sozialarbeiterin |
| - Mütz Stefanie | Verwaltung |
| - Ruess Ute | Verwaltung |

Kontaktdaten

Psychologische Familien- und Lebensberatung
Robert-Koch-Straße 52, 88339 Bad Waldsee

Telefon: Fax:
07524 / 40 11 680 07524 / 40 11 68-18
E-Mail: pfl-bw@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Weitere Infos:
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Online-Beratung in Erziehungsfragen

Für Eltern aus den Sozialräumen
Schussental Nord, Nord-West und Allgäu
Nord im Landkreis Ravensburg unter
www.beratung-caritas.de



caritas.de/onlineberatung



Herausgegeben von:
Caritas Bodensee-Oberschwaben
V.i.S.d.P.
Sebastian Töpfer
Leiter PFL im Landkreis Ravensburg
Allmandstraße 10, 88212 Ravensburg
Telefon: 07 51 / 35 90 150
Telefax: 07 51 / 35 90 15-29

E-mail: toepfer@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Foto: Caritas Bodensee-Oberschwaben
Gestaltung: Andrea Hepp-Edel, Sebastian Töpfer
Stand: 01/2018